

Feedback zur Bewerbung des [REDACTED] auf das Berufswahl-SIEGEL

Sehr geehrte Schulleitung, sehr geehrtes Kollegium,

Sich zu orientieren, berufliche Entscheidungen zu treffen und damit Weichenstellungen für die eigene Zukunft und Lebensplanung vorzunehmen – dies stellt einen komplexen Prozess für Schülerinnen und Schüler dar. Verlauf und Ergebnis dieses Berufswahl-Prozesses hängen von zahlreichen Faktoren ab. Eine wirksame schulische Berufsorientierung erfordert vielfältige Angebote und Einzelmaßnahmen für Jugendliche.

Dementsprechend gilt es in ausgewogener Weise

- fundierte Informationen und Wissen zu Berufsfeldern/Studiengängen zu vermitteln, um Jugendliche dabei zu unterstützen, eine möglichst differenzierte „kognitive Landkarte“ von der Berufswelt zu entwickeln.
- den Erwerb fachübergreifender Kompetenzen zu fördern, die für erfolgreiches Handeln im Beruf erforderlich sind.
- handlungsorientierte Erfahrungsräume zu ermöglichen, in denen Jugendliche unmittelbare Einblicke und Erfahrungen in berufspraktische Tätigkeiten – im Sinne vollständiger Handlungen – erwerben können.
- individuelle Reflexions- und Orientierungsprozesse systematisch anzuleiten und zu begleiten, um so einen realistischen Blick auf die eigenen Potenziale, beruflichen Wünsche und Interessen etc., aber auch Unterstützung in kritischen Phasen des Übergangs zu erhalten.

Das Berufswahl-SIEGEL greift die oben genannten Kriterien auf und reflektiert sie an der Struktur und den Prozessen innerhalb der Schule. So gliedert sich das Berufswahl-SIEGEL in drei Themenbereiche:

A. Struktur der Schule

Verankerung der Berufs- und Studienorientierung in das schulische Gesamtkonzept und in die schulische Struktur sowie eine systematische Bestandsaufnahme

B. Ebene der Jugendlichen

Steuerung des Studien- und Berufsorientierungsprozesses

B.1 Vermittlung von berufs- und studienbezogenen Informationen und Kompetenzen im Unterricht

B.2 Angebot an Praxiserfahrungen für Schülerinnen und Schüler

B.3 Individuelle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler

C. Kooperationen und Netzwerke

Kooperation mit und Einbindung von schulischen Partnern, Unternehmen und externen Einrichtungen

Jurybewertung und -empfehlungen

Bitte beachten Sie: Die Bewertung bezieht sich nur auf die von Ihnen eingereichten Bewerbungsunterlagen.

Das [REDACTED] Gymnasium [REDACTED] zeigt in seiner Bewerbung gute Ansätze für eine gelungene Berufs- und Studienorientierung, die auf der nächsten Seite genauer beschrieben sind. Im Themenbereich B geht die Schule mit ihren Angeboten und Maßnahmen über den Standard, der im Lehrplan gefordert wird, hinaus. Allerdings hat die Jury aus der schriftlichen Bewerbung auch einige Maßnahmen herausgelesen, die in den Themenbereichen A und C eher dem Standard für die Berufs- und Studienorientierung entsprechen

Daraus lassen sich die von der Jury vergebenen Bewertungen in den Säulen Struktur der Schule, Jugendliche und Kooperationen & Netzwerke erklären. Insgesamt reicht damit die Bewertung noch nicht für eine SIEGEL Verleihung aus.

A. Struktur der Schule	B. Ebene der Jugendlichen	C. Kooperationen und Netzwerke
60%	70%	63%

Im Folgenden werden die **positiven Ansätze**, die die Jury aus den Unterlagen erkennen konnte, hervorgehoben. Diese sind für die Schule bereits gute Ansätze für eine Weiterentwicklung und den Ausbau zu einer herausragenden Berufs- und Studienorientierung:

- Die Schule bietet Ihren Schülerinnen drei Praktika in der 8. und 9. Klasse im Bereich Soziales und in der 10. Klasse übergreifend an. Damit haben die Schülerinnen individuell die Möglichkeit, sich in Betrieben praxisnah in einem Beruf zu erproben. Als gute Ergänzung werden hier die Angebote zu Messen, Berufsinformationstag, Hochschultag und Betriebsbesichtigungen gesehen. So wurden die Frage 1, 12 und 13 – also die Förderung individueller Potentiale sowie die Möglichkeiten zur Praxiserfahrung – auch überdurchschnittlich bewertet.
- Positiv fällt auch die Teilnahme an „Jugend forscht“ sowie die verpflichtende Teilnahme am „Girls´Day“ auf.
- Neben der beruflichen sozialen Ausrichtung bietet die Schule breitgefächert mit den Betriebserkundungen der HWK, Unternehmensbesichtigungen und der MINT-Förderung Einblicke in technische Berufe. Bei den Exkursionen ist zu hoffen, dass diese jährlich angeboten werden. (siehe Frage 14)
- Der Berufsinformationstag mit 13 Firmen und der Beteiligung ehemaliger Schülerinnen sticht heraus und wird gerade durch das Angebot, mit ehemaligen Schülerinnen über ihre beruflichen Erfahrungen zu sprechen, als ein erprobtes Angebot für die Berufs- und Studienorientierung gesehen. Weiterhin sind der „Campus-Reporter“, „Campus on Tour“ sowie der Test der AfA gute Ansätze, deren Weiterentwicklung insbesondere hinsichtlich ihrer Wirkung als sehr spannend erachtet werden.

- Die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit funktioniert in einem guten Abstimmungsrythmus und ist in die Jahresplanung gut integriert. Es klingt nach einer gut gewachsenen Beziehung. Über die Agentur werden diverse Tests angeboten, die eine Reflexion der Schülerinnen fördern. (Frage 12 und 16)
- In der Frage 3 punktet die Schule mit einer guten Vernetzung bei den Verantwortlichkeiten. Durch die Einbindung von Schulleitung, KBO, Oberstufenkoordinator*innen und Fachschaft W/R steht die Berufs- und Studienorientierung auf einem breiten Fundament. Die Fachschaften organisieren zudem in eigener Verantwortlichkeit selbstständig Maßnahmen. Hier wird spürbar, dass das [REDACTED] die Berufs- und Studienorientierung als gemeinsame Aufgabe begreift.

Nach einer ausführlichen Diskussion in der Jurysitzung möchte die Jury der Schule folgende **Anregungen** für die weitere Arbeit mit auf den Weg geben:

- Der Kennenlerntag und das Lerncoaching sowie die Besinnungstage sind gute Ansätze für eine lernförderliche Umgebung. Ob und wie sie einen Beitrag für die Berufs- und Studienorientierung leisten, geht aus den Unterlagen nicht hervor. Anknüpfungspunkte würden sich unter Umständen für die individuelle und kontinuierliche Begleitung (Frage 9) ergeben. Auch eine Verknüpfung mit den Ergebnissen des Tests AfA würde dieses Feld stärken.
- Im Themenbereich „Ebene der Jugendlichen“ weist die Schule schon sehr gute Angebote und Maßnahmen vor. Es würde aus Sicht der Jury der Schule den größten Mehrwert für die Berufs- und Studienorientierung bringen, wenn sie in Optimierungen in der „Struktur der Schule“ und „Kooperationen, Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit“ investiert.
- Die Kooperationen mit Unternehmen und Netzwerken zeigen gute Grundsteine auf. Mit einigen Partnern bestehen auch schon längere Beziehungen. Dies ist essentiell, um Angebote für den jeweiligen Bedarf vereinbaren zu können. Es bleibt unklar, ob die in 2019 erfolgreichen Kooperationen verstetigt werden. Gibt es von den Verantwortlichen für die Berufs- und Studienorientierung Austausch mit anderen Akteuren im Feld Schule – Wirtschaft?
- Die Einbindung der Eltern gerade im Feld Berufs- und Studienorientierung ist ein entscheidender Faktor bei der Berufswahl der Schülerinnen. Hier ergeben sich gute Synergien für die Schule durch Informationen – z.B. über die Möglichkeiten der Berufsorientierung, Feedbackgespräche sowie über den Einsatz von Eltern als Wissensträger (Perspektive „Berufstätige“) für den Unterricht und/oder zur Erschließung neuer Kontakte zu Unternehmen. Berufsentscheidungen setzen bei den Schülerinnen der 5. Klasse oft schon unbewusst ein. Auch dies spricht für eine frühzeitige Einbindung der Eltern.
- Gerade Alumni eignen sich hervorragend, um Schülerinnen für Berufe und Studiengänge zu begeistern. Die Kontakte zu Ehemaligen sollte auf jeden Fall gehalten und weiter vertieft werden.
- Für die Optimierung der Berufs- und Studienorientierungs-Maßnahmen ist eine fundierte Evaluation wichtig. Die Online-Umfrage ist ein guter Ansatz und sollte großflächiger und

systematischer genutzt werden. Mündliche Rückmeldungen bieten, wenn sie nicht verschriftlicht werden, für eine Optimierung wenig Nachhaltigkeit und Überprüfbarkeit für eine Veränderung.

Für eine weitere Bewerbung empfiehlt es sich, der Jury mehr Informationen für die Bewertung an die Hand zu geben. Aktuell berichtet die Schule in einem Modus, der für Außenstehende schwer nachvollziehbar ist. Durch eine konkrete Beschreibung der Inhalte und Maßnahmen sind diese auch für Personen, die die Schule nicht kennen, nachvollziehbar. Für die Juroren wäre es hilfreich, im Detail zu erfahren, wie die Schule und ihre Lehrkräfte arbeiten, sich untereinander und mit Externen abstimmen.

Insgesamt befindet sich das [REDACTED] auf einem guten Weg. Besonders im Themenbereich B weist die Schule schon gute Angebote, Maßnahmen und Prozesse auf. Die Jury empfiehlt eine verstärkte Weiterentwicklung insbesondere in den Themenbereichen A und C. Solche Weiterentwicklungsprozesse brauchen Zeit. Vor einer erneuten Bewerbung bieten wir Ihnen daher die Möglichkeit, sich mit einer Schule aus dem Berufswahl-SIEGEL Netzwerk auszutauschen. Gerne stellen wir auf Wunsch den Kontakt her.

Eine erneute Bewerbung im nächsten Schuljahr 2020/2021 wird ausdrücklich empfohlen.

Auf Wunsch bieten wir Ihnen außerdem ein telefonisches Feedback-Gespräch an. Bitte wenden Sie sich zur Organisation des Gesprächs an berufswahlsiegel@bbw.de.